

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf- und Abrüstung

Ballade von Alfred Sowa

Amerika erfand ein Gas —:
Berlin maustot in einer Stund.
Kein Vogel, Mensch, kein Floh, kein Hund
Entgeht, und eine Bombe nur
Genügt: von Leben keine Spur,
Kein Bein bleibt übrig, alles Aas. —
Was sagst du dazu?
Schuderidu!

Ein Aerobreadnought der Franzos
Erfind, das unbesiegbar ist.
Erzitter, wenn ein Boche du bist.
— Es furt am Himmel, dann bumm! bumm!
Die Häuserfronten fallen um,
Und selbst dem Mars wüds ganz kurios. .
Was sagst du dazu?
Schuderidu!

Allein der Deutsche ist kein Tropf!
Auch ohne Munition und — Draht,
Der Funkenfernzündapparat
vernichtet fremdes Pulver, eh'
Es rollt in seines Landes Näh;
Der Deutsche drückt nur auf den Knopf! —
Was sagst du dazu?
Schuderidu!

Human allein ist der Fascist!*
Er schneidet ab dem Feind den Bart,
(Zwar trifft das oft die Schönheit hart!)
Er macht ihn trinken auf der Stell
Ein Bierglas voll Rhyzinussöl,
So bleibt man doch ein guter Christ —!
Was sagst du dazu?
Schuderidu!

Und unser lieber Völkerbund
Ist nicht mehr in Verlegenheit,
Was abzurüsten an der Zeit:
Kampfmittel, die im Weltkrieg „schwer“,
Sind heute längst reaktionär,
Drum schaff er ab den alten Schund,
Und mit ihm gleich den Völkerbund —
Was sagst du dazu?
Schuderidu!

* In Bergamo mußte ein faschistenfeindlicher Redaktor seinen Vollbart lassen und ein Glas Rhyzinussöl trinken als Strafe für seine Gefinnung.

*

Der Stichtag

Mit überschlaumem Schnüffelweis
Erfind ein Paragraphenfreis,
Daß für Vermögensschlächtere,
Ein „Stichtag“ unerläßlich sei.

Denn, wie der Metzger mit Bedacht
Sich alles hübsch zurechte macht,
Bis eines Tags er „sticht“ sein Schwein,
So sollt's auch mit dem Geldsack sein.

Nur dieses dacht' der Fritze nicht,
Daß, bis er diesen Geldsack sticht,
Der, welchem selbiger gehört,
Ihn jedenfalls — und gründlich — leert.

Perm.

Gerhardt Hauptmann-Feiern

Der deutsche Dichter Gerhardt Hauptmann ist jetzt 60 Jahre alt geworden und wird gefeiert. Auf sehr verschiedene Weise. Die Einen erzählen sein Leben, seinen Werdegang, andere von seinem Wissen, seinem Können. Man betrachtet ihn als Menschen, als Künstler, als Naturalisten, als Poeten, kurz, so vielseitig als er selbst ist und aus allen Artikeln (ich habe bis jetzt 13,714 gezählt und zähle immer noch) geht hervor, daß die Schreiber dieser Artikel sich ebenso rühmen wie der zu Rühmende.

Ich, der Dreizehntausendsiebenhundert- und fünfzehnte, werde auch eine Geschichte von ihm erzählen, in der Hauptsache aber die Titel seiner Werke benützen.

Es war ein „Promethidenlos“, als „Bahnwärter Thiel“, „Vor Sonnenaufgang“, „Das Friedensfest“ der „Weler“ feierte, angetan mit einem „Wiberpelz“, den er sich für „Hanneles Himmelfahrt“ hatte anfertigen lassen. Einen anderen Weg gingen „Kollege Crampton“, „Fuhrmann Henschel“ und „Michael Kramer“, denn diese „Einsamen Menschen“ konnten sich mit der lustigen „Schluck und Sau“ nicht verstehen, die den „Jungfern von Bischofsberg“ den „Roten Hahn“ aufs Dach pflanzten, um „Die Ratten“ zu vertreiben, die vor „Elga“ als „Kaiser Karls Geißel“ zusammen mit „Grifelda“ und „Rosa Bernd“ dort eingelassen waren.

Es war ein „Griechischer Frühling“, als „Der Narr in Christo Emanuel Quint“ lächelnd sagte: „Und Pippa tanzt“ beim „Festspiel in deutschen Ruinen“, weil „Der Bogen des Odysseus“ den „Kecher von Saona“ getroffen hatte, der den „Weißen Heiland“ für eine „Winterballade“ gehalten und darum „Anna“ mit „Indipohdi“ verknuppelte, was sich aber schließlich als ein „Phantom“ erwies.

So, jetzt weiß jeder Leser des Nebelspalters ganz genau, was Gerhardt Hauptmann alles geschrieben hat, ohne daß ich meinen eigenen Ruhm an „Die versunkene Glocke“ geschlagen hätte.

In ruhmlöser Bescheidenheit, oder wenn man es lieber will in bescheidenen Ruhmlosigkeit Traugott, Unverstand.

*

Erfahrung

Eine Frau ist wie ein Schatten,
Kenn' ihr nach, obn' zu ermatten,
Und sie flieht dennoch vor dir!
Flick' das Weib, leicht wird es schwach
Und es läuft dem — Manne nach!

Sti



Mitarbeiter!

Wir wollen im kommenden Winter zeigen, daß wir auch Sport zu treiben verstehen — und wenn es nur mit der Feder und dem Pinsel wäre.

Schließlich kann man nicht gleichzeitig auf den Skiern herumrutschen und zeichnen.

Aber während die andern Ski-, Schlittschuh- und Bobfahren, könntet Ihr Euch zuschauenderweise hinsetzen und die Geschichte zu Papier bringen.

Ihr werdet bereits gemerkt haben, daß es auf eine Winterportnummer abgesehen ist.

Aber wir wollen noch viel mehr als dies. Wir wollen

zwei Winterportnummern

erscheinen lassen, eine davon soll Mitte Januar, die andre Mitte Februar erscheinen.

Und nun stürzt Euch in die Arbeit hinein. Wir brauchen die Zeichnungen für die erste Nummer bis zum 20. Dezember und für die zweite bis zum 20. Januar. Texte haben acht Tage später auch noch Aussicht auf Annahme — sofern sie gut sind.

Grüezi Die Redaktion

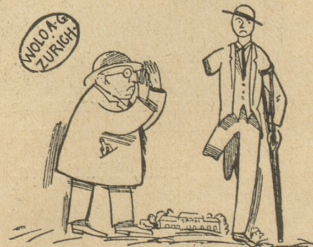
Frohe Botschaft

Nimmst Du, Freundchen, zum Rasieren
Auch nur einmal „Beco“-Stangen,
wird der Fall Dich amüsieren
und mit brennendem Verlangen
siehst Du dem Moment entgegen,
wo Du Deiner Stopfpeln wegen
wiederum mit Deinem Messer
schaffen darfst. — Und immer besser
wird Dir diese Tätigkeit
als Dein Leibstiftzeug behagen,
und nach kurzer Probezeit
wirst Du mit Entzücken sagen:
Endlich, ohne Scherz und Lügen,
Ist Rasieren ein Vergnügen.

Bergmann & Co., Zürich.

133

Einen Monat ohne Schnee und Regen,
eine Woche ohne Sonnensegen,
würde ich tapfer zu ertragen wagen,
aber einen einzigen ganzen Tag
ohne eine kleine Tasse Hag
würde keiner wagen zu ertragen. 42



Nicht Komplette...

ist der Mensch, wenn er nicht weiss, dass
Coryzol das beste Mittel gegen Schnupfen
ist. — Erhältlich in Apotheken und Dro-
guerien, hergestellt durch Wolo AG., Zürich